Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Programm der Woche:

Sonntag, den 14. Auguſt: Nachmittags: Eintreffen der Teilnehmer. Abends: Begrüßung und muſikaliſche Darbietungen. Kurze Programmbeſprechung.

Montag, den 15. Auguſt: Vormittags: Pfarrer *Guidon:* Welche Art Bildung dient dem Leben und führt zur wahren Kultur? Nachmittags: Volkstanz, Bewegungsſpiele. Abends: Singen.

Dienstag, den 16. Auguſt: Vormittags: Nationalrat *Gadient:* Zur Bauernkultur. Nachmittags: Das gleiche. Abends: Vorleſung aus Jürg Jenatſch.

Mittwoch, den 17. Auguſt: Vormittags: Profeſſor *Ragaz:* Bildung und Glaube. Nachmittags: Ausſprache zum Vormittag. Abends: Muſik.

Donnerstag, den 18. Auguſt: Vormittags: Lehrer *Erni,* Chur: Wirkung des Alkohols in einem bündneriſchen Dorf. Nachmittags: Seminar-Direktor Dr. *Schmid:* Wiſſenſchaftliche Kämpfer für Abſtinenz. Abends: Architekt *Hartmann,* St. Moritz: Das Bündnerhaus in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (mit Lichtbildern).

Freitag, den 19. Auguſt: Vormittags: Architekt *Hartmann:* Fortſetzung des erſten Vortrages. Nachmittags: Bummel unter Führung von Architekt Hartmann und Beſichtigung des „Schlößli" in Parpan und der Kirche in Churwalden.

Samstag, den 20. Auguſt: Vormittags: Redaktor *Schmidt,* St. Gallen: Was kann der Sozialismus von Volksbildung erwarten? Nachmittags: Schluß des Kurſes.

G. Barandun, Chur: für die Freunde ſchweiz. Volksbildungsheime in Graubünden.
Pfarrer Felix, Präſident für die religiös Sozialen im Kanton Graubünden.
Gertrud Ruegg: für Caſoja, Volkshochſchulheim für Mädchen, Lenzerheide-See.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Leſer werden von ſelbſt merken, daß dieſes Heft zum größten Teil dem *deutſchen* Problem gewidmet iſt. Und zwar ſteht im Mittelpunkt die *Schuldfrage.* Es iſt darum ein Stück Erfüllung eines tiefen Wunſches, der beſonders wieder im Januar- und Februarheft zum Ausdruck kam. Möchte gerade dieſes Heft auch in Frankreich und überall da bekannt werden, wo es nötig und wichtig iſt, zu wiſſen, daß *dieſes* Deutſchland auch vorhanden iſt. Dann erfüllt es an ſeinem beſcheidenen Teile eine Miſſion.

Auch die *Eingangspredigt* gehört zu dieſem Thema. Sie ſtammt auch von einem *Deutſchen,* wenn es auch nicht ein „Reichsdeutſcher" iſt.

Ueber die ſehr ſchön verlaufene *Konferenz in Bad Boll* erſcheint ein Bericht im nächſten Hefte.

Arbeit und Bildung.

Sommerprogramm 1932.

I. Ulrich Zwingli, was er war und was er uns ſein kann. Samstagabend; Leiter: *Max Gerber,* Beginn 21. Mai.

Dieſer Kurs wird in einigen Abenden zum Abſchluß gebracht werden. *Vor- und nachher* werden andere Themen verhandelt, die dem Charakter der Samstagabende angemeſſen ſind. *Sie werden unten angezeigt.*

II. Was der größte Philoſoph unſerer Tage über Religion, Moral und ſoziales Leben ſagt. Leiter: *Leonhard Ragaz.* Jeden Montagabend. Beginn: 2. Mai.

Der Philoſoph iſt *Henri Bergſon.* Sein neueſtes Buch wird vom Leiter beſprochen und daran eine Verhandlung der wichtigſten Geiſtesfragen der Gegenwart geknüpft werden. Der Kurs ſoll für jedermann verſtändlich ſein.